

Das neue Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb verbietaet die Anwendung des Superlativs!

Ⓜ

Wir sagen deshalb **nicht:**

die beste Anthologie, **das beste** Deklamatorium

ist Maximilian Bern

Die zehnte Muse,

sondern wir beschränken uns auf die Mitteilung, dass die im September dieses Jahres angezeigten

sechsdreissigstes bis vierzigstes Tausend

bis auf wenige Exemplare vergriffen sind und dass wir in den nächsten Tagen mit der Ausgabe des

einundvierzigsten bis fünfundvierzigsten Tausend

beginnen. — Sapienti sat! —

Die Herren Kollegen, die Berns „Zehnte Muse“ nicht am Lager haben, erleiden direkte pekuniäre Verluste, wie die täglich eingehenden zahlreichen „sofort per Kreuzband“ Bestellungen beweisen; das Porto sollten Sie sich sparen und sich nicht den reichlichen Nutzen schmälern, der bei unserer Rabattierung bleibt.

Um zu weiterer lebhafter Verwendung für das überaus gangbare Buch zu ermuntern, wollen wir, falls bis 10. Dezember 1909 mit dem Zettel des Bestellzettels bestellt

einmal 7/6 Exemplare mit 40% liefern; = ca. 50% Nutzen!

Einzelne Exemplare nach wie vor mit 35%, also

Brosch.: M. 2.— ord., M. 1.50 no., M. 1.30 bar

eleg. geb.: „ 3.— „ „ 2.25 „ „ 1.95 „

Maximilian Bern,

„Die zehnte Muse“

enthält:

500

galante
heitere
u. ernste

Vortrags-Dichtungen

(Romanzen aus realem Leben — Erotische Lyrik — Bunte Lieder — Satiren — Moderne Fabeln — Sinn-
gedichte — Vagabundenlieder — Soziales — Ernste Vorträge — Heitere Vorträge.)

Für Weihnachten und die winterliche Geselligkeit dürfte die Nachfrage ganz besonders lebhaft werden.

Wir bitten, reichlich zu verlangen.

Otto Elsner, Verlagsges. m. b. H., Berlin S. 42.